SWG!INFORM

Kundenmagazin der Stadtwerke Görlitz

AUSGABE 2/2014

Wir lassen die Sterne leuchten

Wandel als Chance sehen

Matthias Block zu Veränderungen im Energiesektor ››› S. 3

Weihnachtsbeleuchtung

Wenn sich Görlitz zu schmücken beginnt ››› S. 4/5

Wissen für den Nachwuchs

SWG fördert die Kinderakademie ››› S. 10

SWG Stadtwerke Görlitz AG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir sagen DANKE! Danke für die äußerst positive Bewertung unserer täglichen Arbeit. Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Gut. Deshalb freut es uns sehr, dass 84 Prozent derjenigen die an unserer diesjährigen Kundenbefragung teilgenommen haben, mit unserer Leistung zufrieden sind.

Unsere Anforderungen sind hoch. Jedes Jahr lassen wir unsere Prozesse von externen Prüfern bewerten und bekommen jedes Mal Bestnoten: im Qualitäts-, Energie- und Umweltmanagement sowie auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Diese kontinuierliche Suche nach Optimierungsmöglichkeiten zeichnet uns aus und wird von unseren Kunden geschätzt: In Rothenburg zum Beispiel konnten wir den Zweckverband Abwasser dabei unterstützen, sowohl umweltfreundlicher als auch wirtschaftlicher zu agieren. Bürger und Umwelt profitieren davon.

Wir hoffen, dass Sie uns auch zukünftig Ihr Vertrauen schenken und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest 2014.

Ihr

Peter Starre
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Top-Bewertungen für die SWG

Über 200 Privatkunden der Görlitzer Stadtwerke (SWG) wurden gebeten, ihren Stromversorger, die SWG, zu bewerten. Mit einem sehr guten Ergebnis, welches die Görlitzer Stadtwerke freut, aber auch verpflichtet.

84 Prozent zufriedene Kunden

Ein deutlich besseres Ergebnis als ein Großteil der Wettbewerber. Damit haben die SWG ihre Zielvorgaben zur Realität gemacht. Von der Kundenberatung bis zum Störungsdienst, vom regionalen Engagement bis zur Expertise. Die SWG können mit ihren Leistungen überzeugen.

97 Prozent treue Kunden

Ein anderer Stromanbieter? So etwas kommt für fast alle befragten Kunden der SWG gar nicht erst in Frage.

75 Prozent empfehlende Kunden

Heutzutage berichten immer mehr Kunden über ihre Erfahrungen und geben Empfehlungen. Vor allem im Internet ist dieser Trend deutlich zu spüren. Auch Kunden der SWG sind hier tätig. Dreiviertel der Befragten würden die SWG als Versorger weiterempfehlen. Eine beeindruckende Zahl, für die sich das Unternehmen weiterhin mit hohem Engagement bei ihren Kunden bedankt.

Marita Körner, Leiterin der SWG-Kundenbetreuung, sagt dazu:

„Die Qualität des Kundendienstes wird an der Kundenzufriedenheit gemessen. Umso mehr freuen wir uns über solche tollen Ergebnisse. Das ist Motivation für uns, diese Servicequalität zu erhalten und zu verbessern.“

Energieverlusten auf der Spur

Mehr als 50 Prozent des Energieverbrauches eines Haushaltes sind Heizenergie. Da lohnt es zu wissen, wo Einsparpotenzial gegeben ist.
Machen Sie sich ein „Wärmebild“ Ihres Hauses. Die professionelle Energieberatung des DR|Haus-Teams der Stadtwerke Görlitz hilft Ihnen, Schwachstellen in Ihrer Wärmedämmung zu erkennen und somit wertvolle Heizenergie zu sparen.
Kunden der SWG können ab jetzt ein Infrarotbilder-Paket zum Vorteilspreis von 99 Euro brutto buchen.

Info

Mehr unter:
www.stadtwerke-goerlitz.de/dr-haus
oder im Kundenbüro der SWG

„Den Wandel als Chance sehen“

Ein Interview mit Matthias Block, dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Görlitz AG

Energiewende, Bevölkerungsrückgang, steigender Wettbewerb und Regulierung – derzeit erleben Energieunternehmen turbulente Zeiten.

Herr Block, wie gehen Sie mit diesen Veränderungen um?
Matthias Block: „Nichts ist beständiger als der Wandel“ so das Sprichwort. Dieser Satz fasst die Lage zusammen, in der sich unsere Branche derzeit befindet. Diese Veränderungen erfordern höchste Flexibilität. Wir versuchen immer, die Herausforderungen im Wandel positiv zu sehen und die sich damit ergebenden Chancen zu erkennen.

Bringt die SWG AG diese notwendige Flexibilität mit sich?
Ja. In den letzten Jahren haben wir unsere Prozesse hinterfragt und, wo es notwendig war, angepasst. Wir haben uns neu organisiert, um effizienter, flexibler und letztendlich wettbewerbsfähiger zu sein. Weiterhin entwickeln wir neue Dienstleistungen für unsere Kunden.

Was für Dienstleistungen bietet die SWG AG an?
Unser Angebot ist vielfältig. Wir bieten beispielsweise technische und kaufmännische Dienstleistungen im Energie- und Wasserbereich ebenso an, wie Energieberatung und -management sowie dezentrale Energieversorgung unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien. Weitere Themen betreffen auch schnelles Internet oder Laboranalytik. Immer mehr Kunden schätzen unsere Dienstleistungen. Das ist nicht nur in Görlitz so, sondern mittlerweile in der gesamten Region Ostsachsen.

Können Sie ein paar Projekte nennen?
2014 haben wir die Ausschreibung für die Betreibung und Erneuerung der Prozesswärmeerzeugung von Bombardier Transportation in Görlitz gewonnen. Aber auch außerhalb Sachsens sind wir erfolgreich: in Süd-Brandenburg betreiben wir bereits seit rund zwei Jahren mehrere Wasseranlagen im Auftrag der LMBV. Darüber hinaus werden wir ab nächstem Jahr wieder die Bewirtschaftung des Berzdorfer Sees übernehmen. Wir haben vor kurzem die entsprechende Ausschreibung der LMBV gewinnen können.

Plant die SWG AG, ihre Produkte bundesweit anzubieten?
Deutschlandweit nicht. Getreu unserem Motto „Immer. Näher. Dran.“ wollen wir für unsere Kunden persönlich erreichbar sein und bleiben, da wir uns stark mit der Region verbunden fühlen und hier verwurzelt sind. Das unterscheidet uns von den Wettbewerbern von weit her, die ihre Energieprodukte hier in Görlitz und der Region anbieten.

Ihre Einschätzungen für die Zukunft?
Schnelles Internet, E-Mobilität, Smart-Home... Es erwarten uns weiterhin spannende Themen, denen wir uns bereits heute widmen müssen. Die SWG wird sich weiterhin dem Markt anpassen, aber eins steht fest: Wir bleiben Ihr starker Partner vor Ort.

Festliche Stimmung für Görlitz

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Alle Jahre wieder, rund um die Weihnachtszeit sorgen die Görlitzer Stadtwerke für die festliche Stimmung in der Neißestadt und bringen zu den rund 6200 Straßenlaternen auch Herrnhuter Sterne und Lichterketten zum Strahlen. Eine Adventszeit ohne Licht? Unvorstellbar!

Es ist spät. Eben fuhr die letzte Straßenbahn durch die Berliner Straße. Noch vor wenigen Stunden herrschte in der Görlitzer Einkaufsstraße Hochbetrieb. Ein starker Kontrast, wenn man die nun leere Straße beobachtet. Wie aus dem Nichts ertönt eine Stimme im oberen Teil der Berliner Straße: „Ich schließe jetzt an“. Die feuchte Kälte, die wie ein Nebel die Sicht verschleiert, erschwert die Suche nach dem Rufenden. Doch eine Leuchtquelle, die plötzlich erscheint, sorgt für Abhilfe und bringt hier Licht ins Dunkle: Lichterketten und Herrnhuter Sterne werden heute in Görlitz angebracht.

„Der Weihnachtsschmuck muss mittels Hebebühne über den Straßenbahnleitungen aufgehängt werden, sonst könnte morgen die Bahn nicht mehr durchfahren“, erklärt Andreas Eckhardt. Der Fünfzigjährige ist Mitarbeiter Netzbetrieb bei der SWG und sorgt mit seinen Kollegen dafür, dass die Straßen von Görlitz nachts hell erleuchtet sind. Heute ist er in einer anderen Mission unterwegs: „Ich sorge für die weihnachtliche Stimmung in Görlitz“, erklärt er stolz.

Für das Anbringen der Beleuchtung werden in der Regel drei Mann benötigt. Ein Mitarbeiter für den Transport des Weihnachtsschmuckes und zwei Personen auf der Hebebühne für das Anbringen.

Der Zeitplan für das Anbringen des Weihnachtsschmuckes ist eng: „Die Weihnachtsbeleuchtung soll erst kurz vor dem ersten Advent zu sehen sein. Insgesamt brauchen wir drei Tage und zwei Nächte um die gesamte Beleuchtung zu montieren“ erklärt Bodo Goernert, Abteilungsleiter für die Stromnetze der SWG. Goernert hat den Überblick über alle notwendigen Aktivitäten rund um die Weihnachtsbeleuchtung und weiß, dass Nachtschichten nicht zu vermeiden sind: „Die Montage auf der Berliner Straße kann nur zwischen Mitternacht und vier Uhr durchgeführt werden, wenn keine Straßenbahn unterwegs ist“.

Die Vorweihnachtszeit beginnt für Eckhardt und seine Kollegen mit der Instandsetzung der Weihnachtsbeleuchtung. Bereits im Frühling holte er die ersten Sterne von der Lagerdecke. „Jedes Jahr gehen ein paar Sterne kaputt“, erklärt Eckhardt. Ob Schnee, Wind oder Regen, die Beleuchtung wird harten Bedingungen ausgesetzt „Im Januar beim Einlagern des Schmuckes haben wir die Sterne

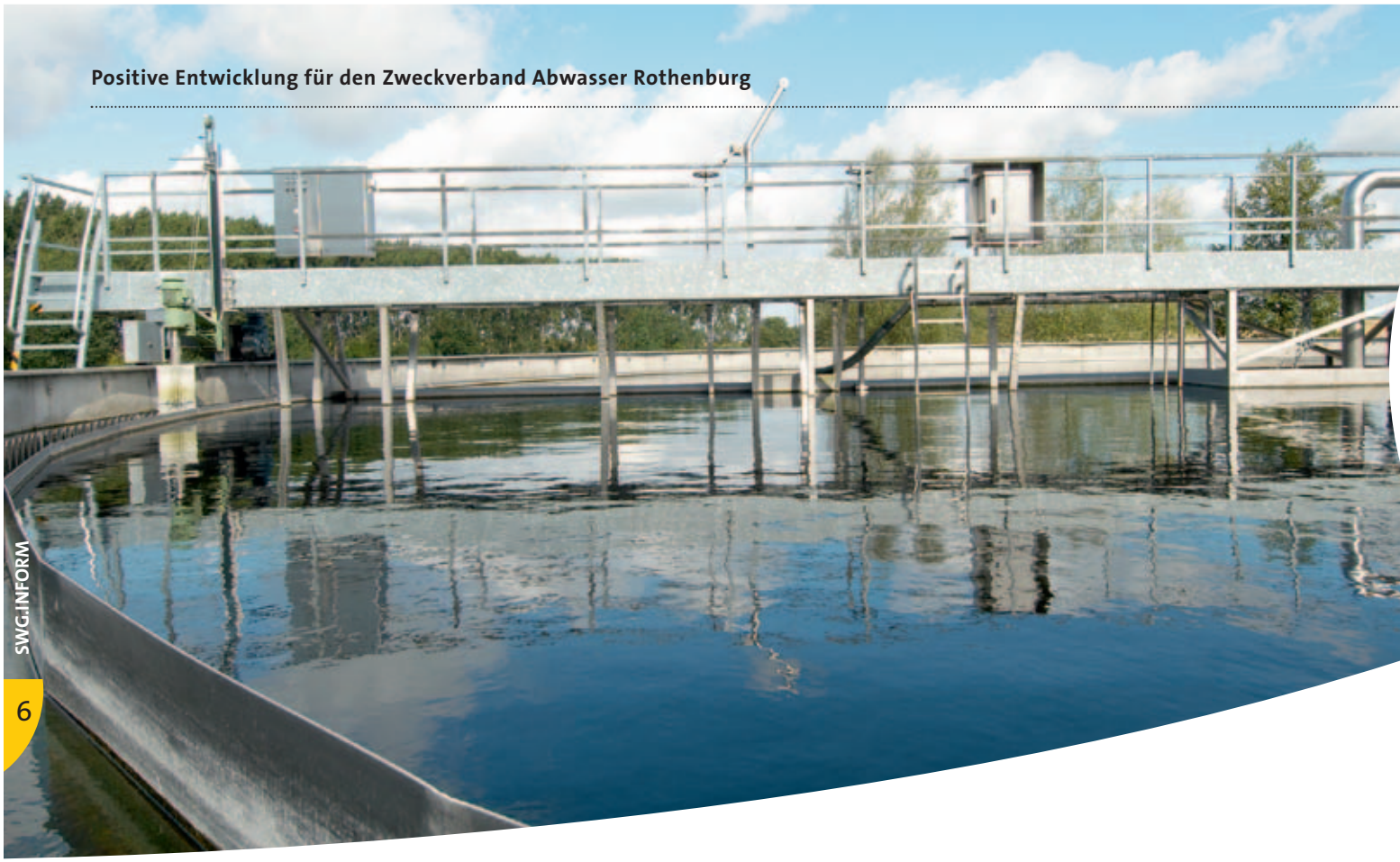
und Lichterketten bereits nach Zustand sortiert“, fügt er hinzu. Ersatzteile, die für die Reparaturarbeit notwendig sind, werden dann sofort bestellt. „Bei den ein Meter breiten Sternen kann man die Zacken einzeln ersetzen. Dadurch sind wir flexibler“, erklärt Bodo Goernert. Auch wenn Sterne und Lichterketten nach der Frühlingsreparatur wieder in einwandfreiem Zustand sind, haben Eckhardt und seine Kollegen zur Sicherheit am Anbringungstag immer eine Kiste Ersatzglühlampen dabei: „Bei rund 150 Glühlampen pro Lichterkette kann es immer wieder vorkommen, dass bei einer kurzfristig das Licht ausgeht. So können wir die betroffene Glühlampe sofort ersetzen und brauchen nicht extra für einen Lampenaustausch die Stelle erneut anzufahren“, erklärt Eckhardt.

Nur durch diese gute Vorbereitung ist es überhaupt möglich, den straffen Zeitplan einzuhalten. Leider stehen die Stadtwerke aber jedes Jahr vor neuen Herausforderungen, die ihre Arbeit erschweren. Am häufigsten werden diese von Einwohnern verursacht: „Immer wieder parken Autos im Halteverbot und verhindern dadurch das Anbringen der Beleuchtung“, schildert Eckhardt. Mit der Hebebühne können die Stadtwerker zwar bis 18 Meter hinauf schweben, meistens kommt es aber mehr auf den Winkel als auf die Höhe an. Dennoch: Nennenswerte Verzögerungen gab es in all den Jahren noch nie. „Wir haben bisher alles gut gemeistert“, fügt Goernert hinzu.

Heute läuft ebenso alles nach Plan. In dem Moment steuert Eckhardt mittels zwei Joysticks die Hebebühne in rund acht Meter Höhe auf der Berliner Straße. Mithilfe seines Kollegen befestigt er den letzten Herrnhuter Stern und schließt ihn anschließend an die Steckdose, die extra dafür an der Außenwand des Gebäudes installiert wurde. Sofort erstrahlt der Stern in vollem Glanz. „Geschafft“, ruft Eckhardt sichtlich zufrieden mit der erbrachten Leistung. Applaus gibt es sogar spontan dazu: Ein Frühaufsteher hatte das ganze Manöver beobachtet. „Und was kommt als nächstes“, fragt dieser neugierig. „Mein Zuhause“, antwortet Eckhardt lachend, „meine Frau wartet schon sehnsüchtig darauf, dass die Adventszeit auch in unseren vier Wänden Einzug hält“.

Info

- 6200 Straßenlaternen werden von der SWG in Görlitz betrieben
- Seit 2010 installiert die SWG die Weihnachtsbeleuchtung im Auftrag der Stadt
- Rund 40 Sterne und 20 Lichterketten werden seitdem jährlich von der SWG angebracht
- Pro Lichterkette gibt es im Schnitt 150 Glühlampen



Positive Entwicklung für den Zweckverband Abwasser in Rothenburg

Mit Hilfe der Görlitzer Stadtwerke konnten die finanzielle Lage des Verbands und der Umweltschutz in der Region deutlich verbessert werden.

Sichtlich zufrieden beobachtet Heike Böhm die Grafik an der Wand, auf der mehrere Kurven den Reinigungsgrad des Abwassers im Zweckverband Abwasser Rothenburg/O.L. (ZVA) im Laufe der Jahre darstellen. Heike Böhm ist Bürgermeisterin der Stadt Rothenburg/O.L. und leitet zudem den ZVA. In dieser Funktion trifft sie sich in regelmäßigen Abständen mit den Görlitzer Stadtwerken, die vor rund acht Jahren die technische und kaufmännische Betriebsführung des ZVA übernommen haben.

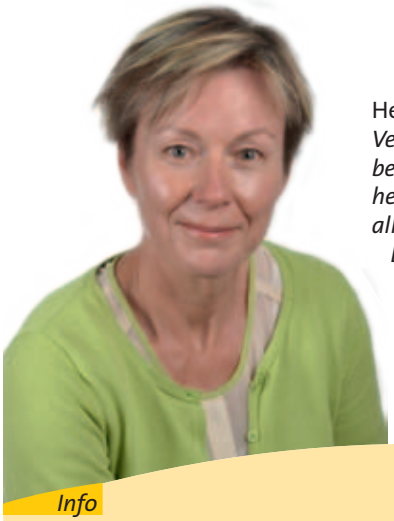
Heute war es wieder an der Zeit eine Bilanz über die letzten Jahre der Zusammenarbeit zu ziehen. Jörg Kolewe, Projektverantwortlicher bei der SWG AG, hat dazu die wichtigsten Kennzahlen zusammengestellt: „Unterm Strich“, so Kolewe, „konnte seit 2006 die Reinigungsleistung des Abwassers deutlich verbessert werden. Dies hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Umwelt, sondern auch auf die wirtschaftliche Situation des ZVA“. Alle Städte und Zweckverbände müssen nämlich dem Freistaat Sachsen eine Abwasserabgabe zahlen. Je besser das Abwasser behandelt wird, desto geringer fällt diese Abgabe aus. Bei dem ZVA konnte bereits in den ersten sechs Jahren der Zusammenarbeit mit der SWG AG diese Abgabe um rund 75 Prozent gesenkt werden. Eine beeindruckende Leistung, die für die Qualität der Abwasserbehandlung spricht.

„Um dies zu erreichen“ führt Kolewe fort, „haben wir die Prozesse optimiert sowie wesentliche technische Anlagen

erneuert.“ Ein Beispiel dafür ist die Erneuerung der sogenannten Belüfter im Belebungsbecken der Kläranlage. „Das Prinzip ist einfach“, erklärt der Stadtwerker. „Im Belebungsbecken der Kläranlage befinden sich zahlreiche Mikroorganismen, die sich von dem Schmutz im Wasser ernähren und ihn dadurch abbauen. Diese kleinen Helfer brauchen Sauerstoff um zu leben. Mit den neuen Belüftern erhöhen wir den Sauerstoffgehalt im Wasser, damit die Mikroben fleißig arbeiten können und das Wasser wieder sauber dem natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden kann“. Dadurch leistet der ZVA mithilfe der SWG AG einen wichtigen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen.
Auch die Betriebskosten der Anlagen konnten die Görlitzer Stadtwerke dank der effizienten Betriebsführung reduzieren. So sank der Stromverbrauch um rund 25 Prozent. Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz.

Heike Böhm ist dankbar dafür, dass der Zweckverband mit Hilfe der Stadtwerke Görlitz wieder auf sicheren Füßen steht: „Die Zahlen sprechen für sich. Aus heutiger Sicht war die Entscheidung, die SWG AG mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung unseres Abwasser Zweckverbands zu beauftragen, goldrichtig“, so Böhm. „Zumal wir notwendige Investitionen und Verbesserungen tätigen konnten, ohne die Abwassergebühren zu erhöhen. Seit 2007 sind diese nämlich stabil geblieben“ fügt sie hinzu. Ein Anliegen, das ihr am Herzen liegt.

Auch das Thema Nachhaltigkeit liegt Heike Böhm am Herzen und da hat sie in ihrer Rolle als Bürgermeisterin einiges vor. „Jeder Bürger kann etwas für den Umweltschutz tun. Wir, die Gemeinde Rothenburg /O.L., wollen dabei ein Vorbild sein“, erklärt Böhm. In Zukunft will die Gemeinde das Thema Elektromobilität stärker fördern. Erste Gespräche dazu liefen bereits mit den Görlitzer Stadtwerken. „Das ist der Vorteil, wenn man einen Partner hat, der sowohl im Wasser- als auch im Energiebereich kompetent ist. Man kann gemeinsam viel für den Umweltschutz leisten“, freut sie sich.



Heike Böhm: *„In unserem Verband läuft heute vieles besser als in der Vergangenheit. Das verdanken wir vor allem der Kompetenz unseres Betriebsführers: Mit den Stadtwerken Görlitz verbindet uns eine zuverlässige und angenehme Zusammenarbeit.“*

Info

Die Aufgaben des Zweckverbandes:

Der Zweckverband hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des Schmutzwassers zu sorgen. Er hat insbesondere die Aufgabe, im Verbandsgebiet die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind.

Weiter Infos unter: www.zva-rothenburg.de

Dank guter Pflege und Wartung noch immer zuverlässig im Einsatz: der Schienenreinigungs-Unimog der VGG mit Schneepflug. Im Bild (von links): Rainer Liebig, Jens Rosenberg und Uwe Exner

fit für den Winter

Die VGG ist auch dieses Jahr gut auf die kalte Jahreszeit vorbereitet. Die Görlitzer wissen das zu schätzen.

Wenn das Kratzen auf der Autoscheibe zum täglichen, unangenehmen Ritual wird, oder die Fahrradfahrt durch Schnee und Matsch zu gefährlich ist, steigen viele Görlitzer auf eines der bequemsten und sichersten Beförderungsmittel um: die Straßenbahnen und Busse des öffentlichen Personennahverkehrs. Ein indirektes Lob für die Arbeit von Uwe Exner und sein Team. Uwe Exner ist Leiter Infrastruktur bei der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH und in dieser Funktion auch zuständig für die Winterdienstvorbereitung. Dazu gehören viele unterschiedliche Aufgaben: Sei es die Organisation des Winterdienstes für 123 Bus- und Straßenbahnhaltestellen, der Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen, die Einsatzfähigkeit der eigenen Technik, die Planung der Bereitschaftsdienste und die Abstimmung mit der Stadt. „Dafür braucht man ein erfahrenes Team und verlässliche Vertragspartner“, erklärt Exner. Im Laufe der Jahre hat der Leiter Infrastruktur einige Wetterkapriolen erlebt. „Den Fahrbetrieb konnten wir aber immer aufrecht erhalten. Wenn es sein musste, halt mit ein paar Stunden Schienenersatzverkehr“, freut sich der Wettererprobte.

Die goldene Regel bei winterlichen Bedingungen? „Fahren“, antwortet prompt der erfahrene Leiter. Solange Straßenbahnen in regelmäßigen Abständen unterwegs sind, gibt es keine Eisbildung an Fahrleitungen und keine Verwehungen auf Gleisen und Weichen. Wenn es die Wetterverhältnisse erfordern, werden die Tatra-Bahnen auch außerhalb der Betriebszeiten durch das Netz gefahren, um Gleise und Fahrleitungen frei von Schnee und Eis zu halten.

Exner und seine Kollegen können sich zudem auf moderne Technik verlassen: „Wenn die Temperatur auf weniger als 4 Grad Celsius sinkt, schalten sich automatisch die Weichenheizungen zu. Sie bringen den Schnee an den Weichenzungen zum Schmelzen.“

Auch diese Technik wird bereits im Herbst geprüft. „Das ist unser Job. Wir tun alles, um unsere Fahrgäste bei jedem Wetter sicher ans Ziel zu bringen“.

Falls besonders viele Görlitzer die Straßenbahn bei schlechtem Wetter bevorzugen, ist die VGG vorbereitet, auch die Linie 2 im Verband von zwei Triebwagen zu fahren, um jedem die bequeme Mitfahrt im Nahverkehr zu ermöglichen.

Weihnachten hinter Gittern

Rund 210 Menschen werden in Görlitz die diesjährigen Festtage hinter Gittern verbringen. Eine harte Zeit für viele Strafgefangene. Die Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt (JVA) sorgen mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern für erträgliche Festtage.

„Gerade in der Adventszeit ist die Sehnsucht nach Freiheit bei den Inhaftierten besonders zu spüren", weiß Frank Hiekel, Leiter der Görlitzer JVA. Hiekel hat Verständnis dafür und bemüht sich mit seinen Mitarbeitern darum, dass die Inhaftierten in diesen Tagen auf andere Gedanken kommen. „Das beginnt mit dem Erhalt der geschätzten Aufschlusszeit", erklärt der JVA-Leiter: Rund vier Stunden täglich haben die Gefangenen die Möglichkeit, sich gegenseitig in der Zelle zu besuchen. Damit soll ermöglicht werden, dass kein Gefangener die komplette Weihnachtszeit allein verbringen muss.

Am ersten Advent stellen zudem die Bediensteten den traditionellen Weihnachtsbaum auf und sorgen damit für ein wenig Weihnachtsstimmung in den sonst kühlen Gefängnisräumen.

Für Abwechslung sorgen auch Angebote von Außen: Dazu gehören Gottesdienste sowie auch Veranstaltungen. „Der Verein für Straffälligenhilfe Görlitz e.V. organisiert zum Beispiel jedes Jahr eine Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Umrahmung", fügt Hiekel hinzu. Auch bietet die Görlitzer JVA Raum, damit inhaftierte Väter mit Frau und Kindern für ein paar Stunden die Festtage zusammen verbringen können. „Solche Angebote helfen den Gefangenen, die Bindung mit Angehörigen aufrecht zu erhalten und erleichtern dadurch die Resozialisierung nach der Haftstrafe", erklärt Hiekel.

Dank Spenden erhält jeder Gefangene zu Weihnachten auch eine kleine Aufmerksamkeit. „Kurz vor Weihnachten sammelt der Beirat der Görlitzer JVA kleine Geschenke von Unternehmen. Dabei handelt es sich um Kugelschreiber, Blöcke oder Ähnliches", sagt Frank Hiekel. Die Geschenke werden dann mit einer Weihnachtskarte von zwei Beiratsmitgliedern persönlich übergeben.

Mit diesen Maßnahmen beweisen der JVA-Leiter und seine Mannschaft Respekt für die Insassen. Für Frank Hiekel eine Selbstverständlichkeit: „Schließlich hat das Gemüt der Gefangenen auch einen maßgeblichen Einfluss auf die Sicherheit der Justizvollzugsanstalt, deren Bewohner und Mitarbeiter".

Info

Sicherheit ist das oberste Gebot in einer Justizvollzugsanstalt, auch wenn es um die Energieversorgung geht.

In Görlitz setzt die JVA dafür auf die Stadtwerke Görlitz AG mit ihrem innovativen Energie-Effizienz-Quartier. Die moderne Anlage befindet sich in der JVA und besteht aus einem Blockheizkraftwerk und zwei Gasbrennwertkesseln. Damit kann die JVA nicht nur ihre Bewohner sicher und umweltbewusst mit Wärme und Strom versorgen, sondern auch Nachbargebäude wie die Sparkasse oder das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke.

Wissen für den Nachwuchs

Görlitzer Kinderakademie und Stadtwerke bauen ihre Kooperation aus – Vortrag über Trinkwasser kommt besonders gut an.

Warum ist Blut rot? Was machen Astronauten auf der Raumstation? Wie funktioniert das Fliegen? Diese Fragen können die jungen Studenten der Görlitzer Kinderakademie ohne Mühe beantworten. Der Grund? Sie haben die Antwort darauf aus erster Hand von Wissenschaftlern und Spezialisten aus ganz Deutschland, Polen und Tschechien bekommen.

Seit 2005 veranstalten die Hochschule Zittau/Görlitz und das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz gemeinsam die Kinderakademie Görlitz mit dem Ziel, den Kindern zu zeigen wie spannend Wissenschaft sein kann. „Wir können die Wissenslust bei den Kindern gar nicht früh genug wecken“, weiß Prof. Dr. Willi Xylander, Direktor des Senckenberg Museums.

Im 20. Semester der Kinderuni wurden neben wissenschaftlichen Themen auch alltägliche Fragestellungen beantwortet. So erfuhren die Kinder in der zweiten Freitagsvorlesung wie eine Stadt funktioniert. „Unterstützung dafür holten wir uns bei unserem langjährigen Förderer, der SWG AG“, fügt Xylander hinzu. In einem spannenden Vortrag erklärte Sascha Caron, Teamleiter Marketing/Kommunikation bei den Stadtwerken, den interessierten Kindern, wie das Trinkwasser bis zum Wasserhahn gelangt und wie viel Trinkwasser jeder Görlitzer täglich verbraucht.

Im nächsten Semester geht die Wissensreihe weiter. Unter anderem werden die kleinen Studenten erfahren, wie das Abwasser gereinigt wird und wie man daraus sogar Energie erzeugen kann. Bei den Stadtwerken bereitet man sich bereits jetzt auf die anspruchsvollen Fragen der Nachwuchswissenschaftler vor.

Willst auch du zum Wissenschaftler werden?

Info

Die Görlitzer Kinderakademie richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Die Vorlesungen finden an ausgewählten Freitagen um 16:00 Uhr statt und dauern circa 45 Minuten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Einschreibungen für das neue Semester sind ab jetzt unter **03581 47605220** oder im Internet **www.hszg.de/kinder** möglich.

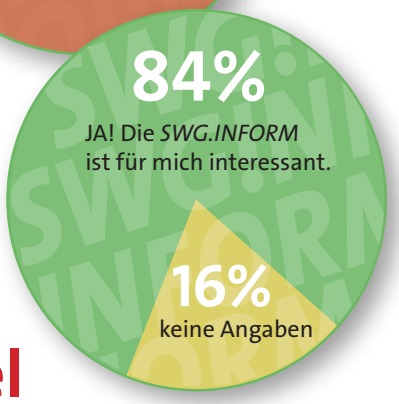
DANKE für Ihre Meinung

Wir sagen „DANKE“ für die Beteiligung an der kleinen Umfrage der letzten Ausgabe. Ihre Hinweise helfen uns, die SWG.INFORM noch attraktiver für Sie zu gestalten.

Es hat uns bestätigt, dass das Interesse an den Mitarbeitern der Stadtwerke und den dazugehörigen Berufen ebenso wie der Wunsch nach Einblicken in technische Abläufe oder komplexe Vorgänge besonders groß ist. Wir werden natürlich weiterhin immer wieder über einzelne Berufe und die ausführenden Personen berichten und damit für noch mehr Einblicke „hinter die Kulissen“ der Stadtwerke sorgen.
Gefreut hat uns, dass sich über die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer gewünscht hat, durch die SWG.INFORM auch zukünftig mehr aus der SWG-Welt zu erfahren. Diese Anmerkung haben wir direkt aufgenommen: Auch zukünftig werden wir statt der ursprünglichen acht Seiten eine zwölf Seiten umfassende SWG.INFORM für Sie anfertigen.

In der *SWG!NFORM* lese ich...

Haben Sie Interesse an der *SWG!NFORM*?



Stadtwerke-Adventskalender-Spiel

Hier können Sie die Lösung eintragen:

16.	21.	3.	20.	5.	14.	7.	18.	12.	2.	24.

8.	13.	23.	17.	11.

6.	10.	15.	22.	1.	19.	9.	4.

Ziffer = entsprechendes Türchen aus dem Online-Kalender

Mitmachen & gewinnen

Wir möchten Ihnen die Vorweihnachtszeit mit unserem Kalender-Gewinnspiel verkürzen. Jeden Tag wird ein Türchen unseres Adventskalenders geöffnet, bis sich die Lösung vollständig zeigt.
Und so geht es: Besuchen Sie uns auf *www.stadtwerke-goerlitz.de* und entdecken Sie ab dem 1. Dezember täglich einen Buchstaben hinter jedem Kalendertürchen. Achtung: den Buchstaben für das fett markierte Kästchen des Lösungswortes links finden Sie gleich hier im nebenstehenden Kalender.
Schicken Sie uns Ihr Lösungswort einfach unter Angabe Ihrer Kontaktdaten über das Teilnahmeformular unter dem Internet-Kalender, per E-mail (kundenmagazin@stadtwerke-goerlitz.de) oder mit Lösung an: ***Stadtwerke Görlitz AG, Demianiplatz 23, 02826 Görlitz – viel Spaß beim Mitmachen!***

Einsendeschluss: 31. 12. 2014

Das kann Ihr Gewinn sein:

Der Hauptgewinner der Auslosung erhält ein Apple iPad Air, als zweiten Preis verlosen wir eine Jahreskarte für Bus und Straßenbahn. Der dritte Gewinn wird ein Herrnhuter Stern sein.
Auch schnell sein lohnt sich:
Für die ersten drei richtigen Einsender gibt es Neißebad-Gutscheine.

Die Gewinner der Umfrage

Wir danken allen Lesern für das rege Teilnehmen an unserer Umfrage. Wir haben ausgelost und können Ines Vogt aus Görlitz zum Hauptpreis gratulieren.
Weitere Preise gehen an Manfred Gutsche und René Pioch aus Görlitz

Keine Teilnahme für Mitarbeiter der Stadtwerke Görlitz AG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

SWG Stadtwerke Görlitz AG

SWG.INFORM für das Versorgungsgebiet Görlitz und Umgebung

Herausgeber
Stadtwerke Görlitz AG
Demianiplatz 23 , 02826 Görlitz

Kundenbüro: Tel. 03581 33535

Redaktion
SWG, Sascha Caron (verantwortlich für den Inhalt); Die Partner GmbH

Foto / Illustration
Titel, S.2/3, S.5, S.6, S.8: Stadtwerke Görlitz
S.4, S.8, S.10: Die Partner GmbH
S.10 oben: Senckenberg-Museum
S.2: Tastatur: momius@fotolia.com
S.6/7: Veolia Medienarchiv,
S.8 Schild: guukaa@fotolia.com
S.9 Weihnachtsbaum: smileus@fotolia
S.11: Kalender: Jan Engel-fotolia.com

Layout
Die Partner GmbH, Görlitz

Das Magazin wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Bei Tipps oder Hinweisen besteht keine Gewährleistung.

Störungshotline
03581 33555

Ein Unternehmen von VEOLIA ENVIRONNEMENT

Schneeschieben und Scheibenkratzen?

Nicht mit uns.

Steigen Sie ein und lassen Sie sich bequem und sicher ans Ziel fahren. Egal bei welchem Wetter.

Fahrpläne unter: www.vgg-goerlitz.de

VGG